



Jena:

Eleganter Brückenschlag - Lichtenhainer Brücke

Weiterentwicklung der Kulturlandschaft des mittleren Saaleales

Im Juni 2008 wurde durch die Stadt Jena, den Saale- Holzlandkreis sowie elf Gemeinden die „Charta von Camburg“ mit dem Ziel unterzeichnet, die Kulturlandschaft des mittleren Saaleales zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die Stadt Jena beschloss in diesem Zusammenhang mehrere Rahmenpläne. Bestandteil des Rahmenplanes „Sport und Freizeit an der Saale“ ist die Errichtung einer Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Saale im Bereich des ehemaligen Lichtenhainer Bades. Diese Brücke wird unmittelbar in das überregionale touristische System des Saale Radweges und des Fernradweges „Thüringer Städtekette“ eingebunden und verbessert die Zugangsmöglichkeit der



Brücke unmittelbar nach der Montage

Bewohner westlich der Saale zu den Naturräumen und zum Sportareal.

Gleichzeitig unterstützt der Brückenneubau die anspruchsvollen Ziele der Neuordnung des Gebietes Oberaue, bei der eine erleb- und nutzbare Verknüpfung zwischen den Naturelementen Saale und geschützten Landschaftsteilen sowie den einzelnen Sportstätten entstehen soll.

Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, den Charakter der Oberaue als innenstadtnaher, offener Grünraum weiter zu stärken und die Verflechtung dieses Landschaftsraumes mit dem gesamtstädtischen Wegenetz zu verbessern.

Die Brücke über die zugefrorene Saale



Brückenschlag mit Hilfe eines Pontons

Meisterwerk der Planer und Brückenbauer

Die Realisierung des Bauwerkes „Lichtenhainer Saalebrücke“ stellte von Anfang an hohe Anforderungen an alle an der Planung und am Bau beteiligten Büros und Firmen.

Der Auftraggeber, die Stadt Jena, erwartete ein elegantes Bauwerk, das die Ziele der Neugestaltung des Areals nachträglich unterstützt und die Anforderungen eines 100- jährigen Hochwasser berücksichtigt.

Gleichzeitig soll die neue Brücke ohne einen zusätzlichen Pfeiler in der Flussmitte auskommen.

Entstanden ist eine kühne freitragende Konstruktion, die aus einem 50 Meter langen Mittelfeld über dem Fluß und zwei an den jeweiligen Landseiten angelagerten 12,5 Meter langen Endfeldern besteht. Die Planung des Brückenbauwerkes beruht auf dem konstruktiven Prinzip eines Dreifelddurchlaufträgers. Die Brückenden sind auf Zug vorgespannt. Wegen der großen Spannweite des Mittelfeldes wurden zusätzliche Schwin-

gungsdämpfer eingebaut. Der Brückenkörper wurde in mehreren 12-20 Meter langen Teilstücken im Werk der Temme Stahl- und Industriebau GmbH, Schafstädt vorgefertigt, vor Ort zusammengesetzt und verschweißt. Der asymmetrische Querschnitt des Brückenprofils und die schwankenden Wasserpegel beim Einschwimmen der Brücke stellten dabei besonders hohe Anforderungen an die Brückenbaumonteur der Firma Temme, die dabei ihre Präzisionsarbeit unter Beweis stellten

konnte und ihr Meisterstück mit einem sehr schwierigen Brückenschlag vollendete.

Insgesamt wurden in den Brückenbau und die Gestaltung des Umfeldes 2,0 Millionen Euro investiert, davon 882.000 Euro aus dem Konjunkturprogramm II. Zweifellos ist mit dem Neubau der Lichtenhainer Brücke ein sehenswerter Auftakt für die Neugestaltung des gesamten Areals im Zuge der Umsetzung des Rahmenplanes „Sport und Freizeit an der Saale“ gelungen.



Brückenvormontage auf der Baustelle



06246 Bad Lauchstädt, OT Schafstädt
Oberwünscher Weg 3
Telefon (03 46 36) 7 15 - 0 • Telefax 7 15 - 17
<http://www.temme-industriebau.de>
E-Mail: temme-schafstaedt@t-online.de

- Stahlhoch- und Hallenbau
- Schlüsselfertiger Industrie- und Gewerbebau
- Brückenbau
- Stahl – Verbundbau
- Stahl – Glas Dächer und Fassaden



**INGENIEURGEMEINSCHAFT
SETZPFANDT
GmbH & Co. KG**

Beratende Ingenieure - VBI

Kantstraße 5
99425 Weimar
Tel.: 03643 54 28 - 0
www.setzpfandt.de

Kompetenz in Planung und Bau

Ingenieurbauwerke Verkehrsanlagen Hochbau Ver- und Entsorgung	Planung / Beratung Projektmanagement Bauüberwachung Bauwerksdiagnostik
--	---

Im Mittelpunkt steht der Mensch

Am 01. Juli 2012 begeht das Ingenieurbüro Probst sein 20 jähriges Bestehen

Als Einzelunternehmer begann Thomas Probst 1992 mit 3 Mitarbeitern als Bauwerksprüfungs-büro in Meiningen. Bereits Ende 1992 wurde die Ingenieurbüro Probst GmbH gegründet. Schnell wurde ersichtlich, dass eine konkurrenzfähige Marktstellung die Erweiterung des Aufgabengebietes des Ingenieurbüros erforderte. Es galt vollständige Lösungen, die das gesamte Spektrum des Ingenieurbaus umfassen, anzubieten. So entstanden in den Jahren 1993/ 94 zunächst das Fachgebiet Planung und Konstruktion von Ingenieurbauwerken, unmittelbar danach der Bereich Bauüberwachung. In den folgenden Jahren konzentrierte sich die Arbeit auf den konstruktiven Ingenieurbau.

Im Mittelpunkt der Entwicklung des Ingenieurbüros stand zu jeder Zeit eine gute Unternehmenskultur, die sich in einer hohen fachlichen und sozialen Kompetenz des gesamten Büroteams widerspiegelt.

Diese ist bei den Auftraggebern bekannt und wird als Garant für eine ehrliche, pünktliche und kontinuierliche Arbeit des Büros geschätzt. Die Investitionen des Ingenieurbüros orientieren sich daran, wie alle Arbeiten auf dem neusten Stand der Technik und unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards ausgeführt werden können. Im Jahr 2005 erfolgte die logische Zertifizierung aller Arbeitsabläufe und Leistungen nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001-2008.

Das Team um Thomas Probst hat sich kontinuierlich entwickelt. 1995 wurde die Niederlassung in Gera gestartet. Im Jahr 2008 entschloss man sich, eine Niederlassung in Petersberg/ Fulda zu eröffnen. Alle drei Büros sichern eine große Nähe zu den Auftraggebern und verkürzen den Mitarbeitern die täglichen Anfahrtswege zu ihren Projekten.

Zur Selbstverständlichkeit der Bürophilosophie gehört die Organisation der regelmäßigen Weiterbildung und der Erwerb entsprechender Qualifikationen für alle Teammitglieder.

Heute hat das Team 19 Mitarbeiter/ innen, die in den 3 Bereichen Planung von Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerken, Ausschreibung, Bauoberleitung und Bauüberwachung von Ingenieurbauwerken sowie der Überwachung und Prüfung dieser Bauwerke nach DIN 1076 tätig sind. Seit 2005 bietet das Büro zusätzlich Planungsleistungen im Gewässerbau an.

20 Jahre anerkannte Kompetenz in der Überwachung und Prüfung von Ingenieurbauwerken nach DIN 1076

Bauwerksprüfungen werden durch das Ingenieurbüro ganzjährig durchgeführt. Es handelt sich um ein beständiges und das traditionellste Aufgabengebiet des Büros.

Brücken, Tunnel und andere Ingenieurbauwerke wie Stützwände, Zisternen und Verkehrszeichenbrücken sind gesetzlich vorgeschrieben einer regelmäßigen Überwachung zu unterziehen. Es handelt sich hierbei um eine Pflichtaufgabe eines jeweiligen Baulastträgers. Die Ingenieurbauwerke werden alle 3 Jahre einer sich wechselnden einfachen bzw. Hauptprüfung unterzogen.

Das Ingenieurbüro Probst führt Bauwerkprüfungen mit bis zu 4 voll ausgestatteten Prüfrupps durch. In den Prüfrupps arbeiten 4 ausgebildete Bauwerksprüfingenieure und mehrere Prüfgehilfen.

Die Prüfleistungen werden den Straßenbauämtern, Kreisen, Städten und Gemeinden in Thüringen und den angrenzenden Bundesländern angeboten.

Bei aller Entwicklung der Technik bleibt in absehbarer Zukunft bei der Prüfung der Ingenieurbauwerke der Mensch das entscheidende Element. Eine Vielzahl der Einzelprüfungen, insbesondere der Sichtprüfungen, kann von Maschinen und Messgeräten allein nicht geleistet werden.

Die Arbeit vor Ort ist eine raue und schwere Arbeit. Sie ist mit Risiken verbunden, die gemindert aber nicht beseitigt werden können. So birgt die Prüfung einer Autobahnbrücke immer Risiken, allein durch den fahrenden Verkehr in sich. Das Team des Ingenieurbüros arbeitet permanent an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen. So investierte man beispielsweise in ein eigenes Höhenrettungstraining.

Zu den bis heute geprüften Großbauwerken gehören u. a. alle Tunnel i. Z. d. A71, die Werratalbrücke i. Z. d. A4 und die Teufelstalbrücke i.Z.d.A4. Die jährliche Überwachung von ca. 400 Brücken für Kreise, Städte und Gemeinden ist Beweis, dass die langjährige Kompetenz des Teams um Thomas Probst bei der Prüfung und sachgemäßen Dokumentation in den verschiedenen Verwaltungsebenen Anerkennung erfahren hat.



Meiningen
Gleimershäuser Straße 19
98617 Meiningen/Dreißigacker
Telefon: 03693 94 16-0
Fax: 03693 94 16-10
E-Mail: office@ib-probst.de

Gera
Leibnizstraße 88
07548 Gera
Telefon: 0365 2 64 17
Fax: 0365 2 64 18
E-Mail: office.gera@ib-probst.de

Petersberg/Fulda
Rathausplatz 3
36100 Petersberg
Telefon: 0661 48 01 07-0
Fax: 0661 48 01 07-10
E-Mail: office.petersberg@ib-probst.de

Ingenieurbüro Probst GmbH



www.ib-probst.de

BAUEN WOHNEN FREIZEIT®

Die regionale Fachzeitschrift
LAND THÜRINGEN



AUS DER REGION

Pößneck:

Modernes Wohnen
im historischen Stadtkern

BAU

Rückersdorf:

Kita „Löwenzahn“
mit Kneipp-Anlage

INFRASTRUKTUR

Jena:

Eleganter Brückenschlag –
Lichtenhainer Brücke